



Externe Schulevaluation der Schuleinheit Primar und Kindergarten Nürens

Ende März 2010 wurde unsere Schule gemäss neuem Volksschulgesetz von der Fachstelle für Schulbeurteilung besucht und beurteilt. Nun liegt der Bericht vor und Mitte Mai fand bereits eine Tagung zur Umsetzung der Entwicklungshinweise statt.

Die Grundlagen für die Evaluation bildeten ein umfassendes Portfolio mit Dokumenten unserer Schule, Unterrichtsbeobachtungen an drei Tagen, schriftliche Befragungen und Interviews von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Behördemitgliedern, Lehrpersonen, Schulleitung und weiteren Mitarbeitern der Schuleinheit Primar und Kindergarten.

Mit dem Evaluationsbericht liegt nun eine umfangreiche und detaillierte Dokumentation unserer Schule vor. Der Fachstelle für Schulbeurteilung ist damit eine objektive Bestandesaufnahme unserer Schule gelungen. Entstanden ist ein breit abgestütztes Ergebnis. Wir freuen uns, dass unsere Schule insgesamt gut bis sehr gut abgeschnitten hat und danken allen Beteiligten für ihre offenen, konstruktiven Feedbacks und die anregenden Gespräche.

Folgende wichtigen Aspekte wurden von der Fachstelle evaluiert:

- Lebenswelt Schule
- Lehren und Lernen
- Führung und Management
- Selbst gewähltes Fokusthema: Klassenführung

Der Evaluationsbericht zeigt einerseits Stärken auf und macht andererseits auf Entwicklungspotenzial aufmerksam.

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Das Schulteam setzt sich erfolgreich für eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft ein. Die Schülervollversammlung und die Schulsozialarbeit sind dafür wesentliche und prägende Elemente.

- + Die Schülervollversammlung bietet ausgezeichnete Mitwirkungsmöglichkeiten.
- + Die Schule verfolgt das Ziel, Probleme und Konflikte rasch und nachhaltig zu lösen.
- + Die Schule organisiert verschiedene Anlässe an welchen die Kinder klassenübergreifend teilnehmen und sich kennen lernen können.
- + Fast alle Kinder fühlen sich an der Schule wohl.
- Die Schülerinnen und Schüler gehen nicht immer freundlich miteinander um.

Verbindliche Verhaltensregeln

Die Schule hat zusammen mit der Schülervollversammlung klare Regeln für ein friedliches Zusammenleben ausgearbeitet. Die Stopp-Regel wird zu wenig konsequent eingehalten.

- + Die SVV hat gute Grundlagen für ein friedliches Zusammenleben entwickelt.
- + Anstelle von Sanktionen setzt ein Teil der Lehrpersonen auf Dialog.
- + Die Lehrpersonen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.
- Die Stopp-Regel zeigt zu wenig Wirkung.
- Die Sanktionen sind unter den Lehrpersonen nicht abgesprochen.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstruktur

Der Unterricht ist sorgfältig aufgebaut und klar organisiert. Viele Lehrpersonen rhythmisieren die Lektionen geschickt.

- + Sinnvolle Lernschritte / gut strukturierter Unterricht / sorgfältige Unterrichtsorganisation
- + Vielfach gut rhythmisierte und anregend gestaltete Lektionen
- + Arbeitsanweisungen klar und altersgerecht formuliert
- + Orientierung der Kinder über Inhalt oder Ablauf
- Einzelne Lektionen mit geringem Anregungsgehalt
- Manchmal sehr komplexe Arbeitsabläufe – viel Zeit für die Organisation

Differenzierte Lernangebote

Viele Lehrpersonen setzen gute Lehr- und Lernformen ein, die den Kindern individuelles, zum Teil differenziertes Lernen ermöglichen. Insgesamt wird der unterschiedliche Lernstand der einzelnen Kinder zu wenig berücksichtigt.

- + Viele Lehrpersonen ermöglichen individuelles Lernen. Schnellere Kinder erhalten Zusatzaufgaben.
- + Fast alle Lehrpersonen organisieren den Unterricht so, dass sie Zeit haben, Kinder einzeln oder in kleinen Gruppen zu betreuen.
- + Die Schule differenziert auch über die Struktur.
- In einigen Unterrichtssequenzen war die Differenzierung zu wenig ausgeprägt.
- Die Förderung verläuft nicht immer zielgerichtet.
- Die individuelle Unterstützung war manchmal ungenügend.

Vergleichbare Beurteilung

Das Schulteam hat sich vertieft mit der Beurteilungspraxis auseinandergesetzt. Viele Lehrpersonen beurteilen differenziert und transparent.

- + Das Schulteam setzt sich aktiv mit der Beurteilungspraxis auseinander.
- + Vergleichende Lernstandserfassungen in einzelnen Klassen
- + Die Lehrpersonen beurteilen die Kinder gewissenhaft. Für verschiedene Bereiche wurden Beobachtungsbögen mit Kriterien ausgearbeitet.
- + Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich fair beurteilt.
- Die Beurteilungen sind an der Schule nicht vergleichbar.
- Arbeits- Lern- und Sozialverhalten sind unter den Lehrpersonen, welche eine Klasse unterrichten nicht immer abgesprachen.

Führung und Management

Wirkungsorientierte Führung

Die Schule ist wirkungsorientiert und geschickt geführt. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung wird überlegt und strukturiert angegangen. Der Schulalltag ist sehr gut organisiert.

- + Die Schule hat klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.
- + Die Personalführung erfolgt gezielt.
- + Die organisatorische Führung der Schule ist zielgerichtet, pragmatisch und gut strukturiert.
- + Die Lehrpersonen sind mit der Art und Weise wie die Schule geleitet wird, vollumfänglich zufrieden.

Verbindliche Kooperationen

Die an der Schule Tätigen arbeiten in vielen Bereichen gut zusammen. Die informelle und bilaterale Zusammenarbeit hat dabei ein stärkeres Gewicht als die institutionalisierte.

- + In der Organisation des Schulalltags arbeiten die Mitarbeitenden sehr gut zusammen.
- + Viele Lehrpersonen arbeiten informell und bilateral sehr gut zusammen.
- + Kommunikations- und Kooperationsgefässe sind ausreichend vorhanden und werden gut genutzt.
- + Vereinbarungen und Beschlüsse werden meist recht gut eingehalten.
- An Teamsitzungen wird noch viel Zeit für Kleinigkeiten verwendet.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule wird gezielt, sorgfältig und gut strukturiert weiterentwickelt.

- + Das Leitbild ist verbindliche Grundlage.
- + Das Schulprogramm definiert die Entwicklungsbereiche gut und übersichtlich.
- + Mit den Entwicklungsschwerpunkten definiert die Schule klare Ziele.
- + Beobachtungspunkte der Schulpflege
- + An „Zwischenhalttagen“ werden die Projekte sorgfältig evaluiert.
- + Die Terminliste gibt eine gut strukturierte Übersicht.
- + Qualitätssicherung und –entwicklung haben an der Schule einen grossen Stellenwert.
- Das Einholen von Feedbacks bei den Schülerinnen und Schülern ist noch wenig verbreitet.

Information der Eltern

Die Lehrpersonen und die Schule informieren die Eltern umfassend und rechtzeitig. Es bestehen verschiedene institutionalisierte und projektbezogene Mitwirkungsmöglichkeiten für Eltern.

- + Die Schule hat die Elternarbeit gut geplant und umgesetzt.
- + Die Nüeri Schulnachrichten informieren gut.
- + Die Schule und die Lehrpersonen informieren gut über bevorstehende Ereignisse.
- + Die Eltern haben genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen.
- + Die Eltern haben an der Schule gute Mitwirkungsmöglichkeiten.
- Einzelne Lehrpersonen nehmen den Kontakt zu den Eltern noch wenig aktiv wahr.

Fokusthema Klassenführung

Klare Unterrichtsstruktur (siehe oben)

Lernförderliches Klima

Fast alle Lehrpersonen loben die Kinder aufbauend und schaffen einrespektvolles und wohlwollendes Klassenklima.

- + Viele aufbauende Rückmeldungen zu den Beiträgen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler
- + Meist wohlwollender und respektvoller Umgang miteinander
- + Unterstützende Arbeit der Schulsozialarbeit für ein gutes Klassenklima
- In einzelnen Fällen abweichende Hinweise zum respektvollen Umgang zwischen Lehrpersonen und Kindern

Förderung der Klassengemeinschaft

Mit gemeinsamen Anlässen und kooperativen Lernformen fördern die Lehrpersonen eine lebendige Klassengemeinschaft.

- + Positive Förderung der Klassengemeinschaft mit Klassenaktivitäten und Projekten
- + Hoher Stellenwert der kooperativen Lernformen, eingespielte Partner- und Gruppenarbeiten
- Einzelne Ausgrenzungen von Schülerinnen und Schülern

Mitverantwortung der Lernenden

An der Schule werden die Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Weise gut in die Mitverantwortung für die Klassengemeinschaft einbezogen.

- + Klassenratsstunde als fester Bestandteil mit gemeinsamen Abmachungen zur Durchführung
- + Geeigneter Einbezug der Schülerinnen und Schüler in Fragen des Zusammenlebens, gute Gesprächskultur
- + Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler im Schulalltag
- Zum Überdenken: Wenig Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen bei Führung in eng vorgegebenen Teilschritten

Einhaltung der Verhaltensregeln

Viele Lehrpersonen achten konsequent auf die Einhaltung ihrer Klassenregeln und sorgen für eine gute Disziplin im Unterricht. Über die ganze Schule gesehen ist der Umgang mit Disziplinarproblemen zu wenig abgesprochen.

- + Meist gute und konzentrierte Arbeitsatmosphäre / wenig Störungen
- + Lehrpersonen reagieren bei Regelverstößen „situativ und lösungsorientiert“.
- Einzelne disziplinarische Probleme, uneinheitlicher Umgang mit Störungen und Konflikten

Institutionelle Verankerung

Die Schule setzt einzelne, erfolgreiche Schwerpunkte für eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung. Die Idee einer gemeinsamen Ausrichtung der Klassenführung steht noch in den Anfängen.

- + Auseinandersetzung mit dem altersdurchmischten Lernen, Projekte in Anwendung
- + Klare Regelung zum Klassenrat als gute Basis zu einer erfolgreichen Schülerpartizipation auf Schulebene
- + Intensiver Austausch im Kindergarten, kollegiale Beratungen und Interventionen
- Klassenführung noch fest in der Verantwortung der einzelnen Lehrperson, wenig verbindliche Vorgaben

Problemerkennung und Unterstützungssystem

Für die Entlastung schwieriger Klassensituationen hat die Schule verschiedene zweckmässige Angebote. Es bleibt aber zu sehr der einzelnen Lehrperson überlassen, ob sie diese nutzt oder nicht.

- + Schnelle und unkomplizierte Unterstützung bei Problemen in der Klassenführung
- + Verschiedene Hilfsangebote zur Entlastung schwieriger Klassensituationen
- Fehlende wirksame Begleitung oder Bearbeitung bei länger dauernden Problemen in der Klassenführung

Aus der oben stehenden Stärken-Schwächen-Analyse hat die Fachstelle folgende Entwicklungshinweise abgeleitet:

„Wir empfehlen Ihnen, Ihre Aktivitäten im Bereich des altersdurchmischten Lernens zu erweitern und zu vertiefen.“

- Wir empfehlen Ihnen, bei der Erweiterung des ADL vermehrt differenzierende und individualisierende Aspekte zu berücksichtigen. (Lernstandserfassungen als Basis; Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen bei der Planung des Unterrichts; Kriterien, wann ein Unterrichtsinhalt als verstanden gilt).
- Im Team ist viel Know-How vorhanden. Nützen Sie dieses.
- Stützen Sie sich auf die im Leitbild formulierten Kernsätze und setzen diese weiter um.
- Tauschen Sie sich über Ihre Erfolge aus – Lassen Sie das Team daran teilhaben.

„Wir empfehlen Ihnen, die Zusammenarbeit und den Austausch im Bereich der Klassenführung zu verstärken und Wege zu einem gemeinsamen Profil zu suchen.“

Mögliche grundsätzliche Auseinandersetzung

- Zeitgefässe für die Auseinandersetzung mit der Klassenführung
- Austausch zu Vorhandenem Wissen und Können
- Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung klären, Meilensteine setzen, Standards entwickeln

Konkrete Möglichkeiten

- Wichtige Bereiche der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Lehrpersonen festlegen
- Gemeinsamer Nenner im Bereich der Klassenführung, z.B. Klassenregeln, Sanktionspraxis, Schülerbeurteilung ...

Wir freuen uns über die vorhandenen Stärken, nehmen die aufgezeigten Schwächen ernst und werden weiterhin mit viel Engagement und Energie an der Weiterentwicklung unserer Schule, unserer Zusammenarbeit und unseres Unterrichts arbeiten. Dabei sind wir auf die Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen und sind dankbar, wenn diese uns mit ihrer Unterstützung und sachlichen Kritik bei unserem Auftrag helfen.

Über die weitere Qualitätsentwicklung und Schwerpunktsetzung im Rahmen des Schulprogramms werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unsere Website: www.schule-nuerensdorf.ch unter Schulen > Primarschule > Aktuelles